Ausleitung von Schwermetallen

Schwermetalle mit Natrium-Bentonit ausleiten
Bentonit ist ein Tonmineral, das durch Verwitterung aus Vulkanasche entstanden ist. Die enorm grosse, negativ geladene Oberfläche dieses Materials führt zu einer ungewöhnlich hohen Resorptionsfähigkeit für Schadstoffe. Bentonit bindet diese bereits im Verdauungssystem, so dass die "Gefahrstoffe" sich gar nicht erst im Körper einlagern: Das Material nimmt die Fremdstoffe schon auf, bevor sie in den Blutstrom gelangen. Dadurch werden die Ausscheidungsorgane wie Leber und Nieren bei ihrer entgiftenden Tätigkeit hervorragend unterstützt.

Schwermetalle ausleiten mit der Chlorella-Alge
Die Chlorella ist eine Alge mit einem sehr hohen Chlorophyllgehalt, durch den der Sauerstoffgehalt im Körper entsprechend erhöht wird, und einer besonders aufgebauten Zellmembran. Diese beiden Merkmale sorgen für ihre spezielle Wirkungsweise. Die Membran ist in der Lage, Schwermetalle, und darüber hinaus auch einige andere Umweltgifte wie Dioxin, Formaldehyd sowie verschiedene Insektenschutzmittel, zu absorbieren zu binden und auszuleiten. Studien aus Japan, die nach den Nuklearangriffen auf Nagasaki und Hiroshima im Jahr 1945 gemacht wurden zeigten, dass acht Gramm Chlorella am Tag eine fünffache Eliminierung von Uran, Blei und Kadmium verursachen.

Aluminium ausleiten mit Silizium
Aluminium ist zwar kein Schwermetall, doch gelangt es häufig gemeinsam mit Schwermetallen in den Organismus, so dass sich bei einer Schwermetallausleitung oft auch die Frage stellt, wie sich Aluminium ausleiten lassen könnte. Silizium hilft nicht nur bei der Ausleitung von Aluminium, sondern verhindert auch die erneute Aufnahme und Einlagerung von Aluminium in den Körper und sogar ins Gehirn – wie zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigten. Eine Tagesdosis umfasst 75 Milligramm.
Tipp: Schauen Sie in Ihrem Alltag, dass Sie möglichst wenig Aluminium aufnehmen. Verzichten Sie zum Beispiel beim Grillieren auf Aluschalen und verwenden Sie nur Deos ohne Aluminiumsulfate.

Selen
Selen ist ein wichtiges Spurenelement, das als wirkungsvolles Antioxidant wirkt und für ein gesundes Immunsystem sorgt. Es wird nur in sehr geringen Mengen benötigt und ist in einer höheren Dosierung giftig. Selen zeigt starke krebshemmende Effekte und ist bekannt für seine entgiftende Wirkung und seine Fähigkeit, Schwermetalle wie Quecksilber aus dem Körper zu entfernen.

Ausleitungsorgane stärken
Die oben genannten Entgiftungs-Hilfen, können jedoch nur richtig arbeiten, wenn auch die Ausleitungsorgane funktionieren. Wenn diese jedoch geschwächt sind, wird die Ausleitung von Schwermetallen natürlich erschwert. Daher ist es unbedingt nötig, Organe wie Leber, Nieren, Darm oder Lungen bei der Entgiftung zu unterstützen. Hier kann eine gesunde Ernährung in Kombination mit einer Darm-, Leber- oder Nierenreinigung die Ausleitungsfähigkeit steigern und den Körper wieder ins Gleichgewicht bringen.

© 2017 Vitaldatenmessung.ch

Ausleitungskräuter
Verschiedene Heilpflanzen können die Ausleitung unterstützen, indem sie die Ausleitungsorgane anregen, reinigen oder stärken.

Alfalfa
Alfalfa-Gras ist auch unter dem Namen Luzerne bekannt. Der Saft von Gräsern wie dem Alfalfagras wurde schon seit Urzeiten als Heilmittel verwendet. Sie beinhalten Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Enzyme, Proteine, Ballaststoffe und viel Chlorophyll. Alfalfa stärkt das Immunsystem, regeneriert das Bindegewebe, reinigt das Blut, verbessert die Sauerstoffaufnahme, stimuliert Magen und Darm, unterstützt die Verdauung und entgiftet den Körper. Bestimmte Enzyme aus dem Gras können sogar DNA-Schäden reparieren und so vor Krebs schützen. Alfalfa ist ein wahres Power-Gras - nicht nur für die Ausleitung von Schwermetallen.

Artischocke
Dieses Feinschmeckergemüse ist für seine leberschützende, harntreibende, verdauungsfördernde, gallenanregende und antirheumatische Wirkung bekannt. Die Inhaltsstoffe der Artischocke schützen vor Toxinen, Infektionen und verbessern die Blutwerte, was positiv auf den Cholesterinhaushalt, aber auch auf das Altersdiabetesrisiko auswirkt.

Bärlauch
Der Bärlauch enthält neben den typisch riechenden Geruchsstoffen - Alliin und Allicin - auch Sulfidverbindungen, die im Körper zu so genannten Chelatverbindungen verarbeitet werden können. Diese Chelatoren sind in der Lage Schwermetalle zu binden und auszuleiten. Die enthaltenen Schwefelglykosoide haben eine antibakterielle Wirkung. Daher wird Bärlauch gegen Magen-Darm-Parasiten und zu hohen Blutdruck, aber auch bei Artheriosklerose eingesetzt. Und wenn er nicht gerade frisch geerntet werden kann, gibt es mittlerweile auch Bärlauchkapseln.

Brennnessel
Die Blätter der Brennnessel wirken sehr stark entgiftend. Brennnesselblätter enthalten unter anderem Gerbstoffe, Histamin, zahlreiche Vitamine, Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium und Eisen, Kieselsäure und auch Lecithin. Die Brennnessel regt den Stoffwechsel (bzw. Galle und Leber) an, reinigt das Blut, wirkt entsäuernd auf das Bindegewebe und sekretionsfördernd auf die Bauchspeicheldrüse und stärkt dadurch auch das Immunsystem. Brennnessel zählt aus diesen Gründen zu den bekanntesten Ausleitungskräutern.

Brunnenkresse
Die Brunnenkresse, enthält wie der Meerrettich die für die Kreuzblütler typischen Senföle, aber auch Mineralstoffe, Spurenelemente, Gerb- und Bitterstoffe und Vitamine. Brunnenkresse fördert daher die Funktionsfähigkeit vieler Ausleitungsorgane. Sie unterstützt Leber, Galle, Blase und Nieren und wirkt sich positiv auf den gesamten Stoffwechsel aus.

© 2017 vdm-academy

Carageen
Carageen ist auch als Irisches Moos bekannt, ist jedoch eine Rotalgenart. Carageen wirkt schleimlösend bei Husten und hilft auch gegen Magengeschwüre. Aber auch die Schilddrüse kann mit Hilfe von Carageen unterstützt werden.

Cayenne
Dieses scharfe Kraut regt natürlich den Stoffwechsel an, das merken wir schon direkt nach dem Verzehr durch seine schweisstreibende Wirkung. Cayenne stabilisiert den Kreislauf, reinigt das Blut und stärkt das Herz und hilft daher bei Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, Diabetes, Arthritis, Tumoren; unterstützt die Bauchspeicheldrüse, die Lungen, die Nieren und kurbelt den gesamten Organismus an.

Fenchel
Die Früchte von Fenchel enthalten viele ätherische Öle und regen die Flimmerhärchenbewegung in den Atemwegen an, was die Ausleitung beschleunigen kann. Zudem wirkt Fenchel krampflösend, beruhigend, harntreibend und ist gut gegen Magen-Darm-Verstimmungen, da Fenchel die Darmaktivität reguliert.

Ingwer
Ingwer regt nicht nur die Durchblutung und die Schweissproduktion, sondern den kompletten Stoffwechsel an. Die Anwendungsgebiete von Ingwer sind breit gefächert und reichen von der Linderung bei Erkältungskrankheiten, Verdauungsbeschwerden und Koliken bis hin zur Behandlung von Lebensmittelvergiftungen und Magengeschwüren.

Klettenwurzel
Die Wurzel der Grossen Klette enthält Inulin, Schleimstoffe, Gerbstoffe, Bitterstoffe, ätherische Öle und weiter Wirkstoffe. Daher ist sie ein wirksamer Blutreiniger und hilft die Leber- und Gallenfunktion wieder herzustellen. Des Weiteren wird die Wurzel der Grossen Klette auch als natürliches Krebsheilmittel oder Hautbehandlungsmittel bei Akne verwendet. Denn neben ihrer tumorhemmenden Wirkung hat sie auch antibakterielle und pilzhemmende Eigenschaften.

Löwenzahn
Diese alte Heilpflanze ist heutzutage leider oft nur als „Unkraut“ bekannt. Doch ist Löwenzahn alles andere als das. Sowohl die Wurzel, als auch die jungen Blätter besitzen erstaunliche Wirkungen. Die vielen wertvollen Inhaltsstoffe des Löwenzahns reichen von Bitter-, Gerb- und Mineralstoffen wie Kalium oder Natrium über zahlreiche Vitamine (Provitamin A und D, Vitamin C, E und B) bis hin zu wichtigen Spurenelementen wie Zink. Löwenzahn stärkt die Galle, die Leber, den Magen-Darm-Trakt, die Nieren und die Blase. Löwenzahn wird sogar zur Behandlung von Gallensteinen, Gelbsucht oder auch Hämorrhoiden eingesetzt. Auch bei Gelenkerkrankungen wie Rheuma oder Gicht kann Löwenzahn zur Linderung beitragen. Ein wahres Wunderkraut!

Meerrettich
Das scharfe Senföl, welches besonders beim Verzehr von Meerrettich, aber auch bei anderen Retticharten zu schmecken ist, wirkt verdauungsfördernd, harntreibend und antimikrobiell. Es befreit die Atemwege und fördert die Durchblutung. All diese Prozesse sind wichtig für die Ausleitung von Giften und Schwermetallen.

© 2017 Vitaldatenmessung.ch

Pfefferminze
Diese Heilpflanze enthält vor allem Menthol, aber auch Gerbstoffe und Bitterstoffe, die ihre Wirkung ausmachen. Die Pfefferminze ist für ihre krampflösende, beruhigende, gallentreibende und antiseptische Wirkung bekannt. Pfefferminze wird bei entzündlichen Erkrankungen der Galle und Leber oder bei nervösen Darmerkrankungen eingesetzt. Sie regt den Speichelfluss an und fördert die Magenentleerung.

Rhabarber
Die Wurzel des Rhabarbers wirkt aufgrund ihrer Inhaltsstoffe leicht abführend und regt die Sekretion des Dickdarms an. Gleichzeitig hemmt die Rhabarberwurzel die Aufnahme von Gift- und Schadstoffen über den Darm. Diese Eigenschaften machen sie zu einem tollen Ausleitungskraut, was beispielsweise bei Verstopfung angewendet werden kann.

Wacholderbeeren
Die kleinen dunkelblauen Beeren des Wacholders wirken sich äusserst positiv auf die ausleitenden Harnwege aus, weshalb sie Anwendung bei Nierenleiden, Blasenentzündung oder beim Entschlacken finden. Wacholderbeeren wirken beruhigend bei Verdauungsbeschwerden und schmerzlindernd bei Rheuma, Gicht oder Arthritis. Gerbstoffe, ätherische Öl, Harze, organische Säuren und andere enthaltene Inhaltsstoffe sind für diese entgiftende, keimtötende, antirheumatische und verdauungsfördernde Wirkung des Wacholders verantwortlich.

Quelle:
https://www.zentrum-der-gesundheit.de/schwermetalle-ausleiten-ia.html

Im Onlinebereich für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer auf www.vdm-academy.ch resp. www.vdm-academy.eu finden Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer stets die aktuellsten Kursunterlagen, Erweiterungen und neue Informationen und Erkenntnisse sowie erweiterte Diagnose und Empfehlungstabellen. Darin integriert ist auch eine FAQ Sektion und es besteht die Möglichkeit, direkt für fachspezifische Fragen dort online um Hilfe zu fragen. Absolventinnen und Absolventen des Diplomkurses können sich direkt online anmelden und diesen Bereich kostenlos nutzen.

© 2017 vdm-academy

Quecksilber Ausleitung

Quecksilber ist ein Schwermetall, das unter anderem in Batterien, Thermometern, Saatbeizmitteln, Fungiziden (Antipilzmittel) und Desinfektionsmitteln vorkommen kann. Durch Verunreinigungen der Umwelt - vor allem des Wassers - kann es in die Nahrungskette gelangen und ebenso wie das Einatmen von quecksilberhaltigen Dämpfen - z. B. bei Beschäftigten der chemischen Industrie, aber auch bei unsachgemässem Entfernen von Amalgam-Plomben - zu Vergiftungen führen.
Quecksilber wird bei einer Vergiftung in Leber, Milz, Nieren und Gehirn gespeichert und nur langsam über die Nieren ausgeschieden. Die Anzeichen einer chronischen Quecksilbervergiftung sind zunächst unspezifische Zeichen wie Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, Zahnfleischentzündungen, Zahnlockerung, vermehrter Speichelfluss, Durchfälle und Nierenentzündungen.
Später können Anzeichen der Schädigung des Nervensystems wie Muskelzuckungen, Stimmungsschwankungen, Erregungs- und Angstzustände, Hör-, Seh- , Gefühls-, Sprach- und Gangstörungen sowie Merkschwäche und Persönlichkeitsveränderungen dazukommen.
Akute Quecksilbervergiftungen lassen sich meist aufgrund des Unfallherganges feststellen und erfordern eine intensivmedizinische Behandlung. Chronische Vergiftungen können ambulant behandelt werden. Eine Quecksilbervergiftung ist durch eine Blutuntersuchung nachzuweisen.
Die biologische Arbeitsstofftoleranz (BAT) - das ist jener Wert, bis zu dem eine Gesundheitsschädigung ausgeschlossen wird - beträgt im Blut 50 Mikrogramm/l, im Harn 200 Mikrogramm/l, normalerweise sollte der Wert im Blut unter 20 Mikrogramm/l liegen.
Eine Blutabnahme zur Bestimmung kann beim Hausarzt erfolgen. Falls eine Vergiftung festgestellt wird, erfolgt eine so genannte Ausleitungstherapie mit Substanzen, die das Quecksilber binden, damit inaktivieren und für eine raschere Ausscheidung sorgen. Dazu werden vor allem so genannte **Chelatbildner, Selen und Zink, und unterstützend die Vitamine A, C und E eingesetzt**.

Quelle: www.netdoktor.ch, Dr. Brigitte Rous, Ärztin für Allgemeinmedizin